

Gegen Neonazis & Siegener Zustände!

Heute vor einer Woche – in der Nacht von Samstag auf Sonntag – stieß eine Gruppe junger Menschen zufällig auf der Siegplatte auf eine etwa 10-köpfige Gruppe Neonazis. Ohne erkennbaren Grund griffen die Neonazis die Gruppe an, wobei zwei junge Männer schwer verletzt wurden. Sie zogen sich Knochenbrüche und schwere Prellungen zu, während die Angreifer ungehindert fliehen konnten.

Dieser brutale Überfall hätte im Hinblick auf die vorangegangenen Ereignisse des Abends problemlos von Seiten der Siegener Polizei verhindert werden können:

Die an diesem Überfall beteiligte Gruppe setzte sich aus polizeibekanntem Neonazis aus dem Raum Siegen und Wetzlar zusammen. Unter ihnen mindestens eine Person, welche beschuldigt wird, an einen Brandanschlag auf das Haus eines Pfarrers in Wetzlar vor über einem Jahr beteiligt gewesen zu sein. Der Großteil war bereits an mehreren gewalttätigen Auseinandersetzungen in Siegen beteiligt.

Die Gruppe war kurz vor dem Vorfall auf der Siegplatte vor der Kneipe Shamrock von der Polizei kontrolliert worden. Die Neonazis waren dort am frühen Abend eingekehrt und schnell durch Pöbeleien und volksverhetzende Parolen aufgefallen. Schließlich kam es zu gewalttätigen Übergriffen auf andere Gäste, welche von dem braunen Schlägertrupp der „linken“ Szene zugeordnet wurden. Erst nachdem die rechten Schläger brutal auf die Betroffenen einprügelten, mischten sich die Türsteher des Shamrocks und umliegender Lokale ein und beförderten die Gruppe nach draußen.

Vor der Tür kam es zu weiteren Beleidigungen und tätlichen Übergriffen auf jugendliche PassantInnen. Bereits hier wurden Personalien der Gruppe aufgenommen sowie Anzeigen gegen die Schläger erstattet. Anschließend ließ die Polizei die Truppe ziehen, obwohl es sich offensichtlich um polizeibekanntem Neonazis handelte, die in den vergangenen zwei Jahren eng in die Aktivitäten der *Freien Nationalisten Siegerland*

(FNSI) eingebunden waren. Auf das Konto dieser militanten Neonazigruppierung gehen unter anderem zahlreiche gewaltsame Übergriffe auf Personen und unzählige Sachbeschädigungen. Darunter etliche rassistische, antisemitische und volksverhetzende Schmierereien im Großraum Siegen, Angriffe auf die Räumlichkeiten der Linkspartei, der Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit, des VEB – Politik, Kunst und Kultur, der Buchhandlung „Bücherkiste“, des aktiven Museums Südwestfalen (ehemalige Synagoge), Radio Siegens und des Zentrums für Friedenskultur. Auch vor Privathäusern machten die Mitglieder der FNSI nicht halt. So nahmen sie schwere Körperverletzungen der BewohnerInnen in Kauf, als sie durch das Fenster des Wohnhauses eines Mitgliedes der VVN-BdA einen Stein warfen, nachdem sie das Haus bereits zuvor mehrfach mit Farbbeuteln beworfen hatten.

Mit Hinblick auf diese Ereignisse der vergangenen zwei Jahre, ist es absolut unverständlich, warum die Siegener Polizei am vergangenen Samstag nicht frühzeitig gegen die bekannten Gewalttäter einschritt, sondern den Schlägertrupp über den Zeitraum mehrerer Stunden ungehindert durch die Stadt marodieren ließ. Jedoch entspricht das Verhalten der Polizei am vergangenen Wochenende durchaus dem gängigen behördlichen wie medialen Umgang mit dem Siegener Naziproblem in den vergangenen zwei Jahren. Für uns ergibt sich daraus nur eine mögliche Schlussfolgerung:

**Nazis offensiv entgentreten!
Antifaschistischen Selbstschutz organisieren!**



www.antifa-siegen.tk

Für umfassende Informationen über die Aktivitäten der Siegener Neonaziszene
verweisen wir auf: www.recherche-siegen.tk